

Pflanzenschutz in der österreichischen Landwirtschaft

Unsere Pflanzen brauchen Schutz:
Wie erklären wir's den anderen?

DI Ferdinand Lembacher
Generalsekretär

Inhaltsangabe:

- Pflanzenschutz – Was ist das ?
 - Wofür
- Was zählt alles zum Pflanzenschutz?
- Zulassung/Rechtliches?
- Was bringt Pflanzenschutz – konkrete Beispiele?
- Wie mit öffentlichen Debatten umgehen?
- Innovation: LK-Warndienst, Digitalisierung
- Zusammenfassung

Warum brauchen wir Pflanzenschutz?



Ziel: Gesunde Lebensmittel aus gesunder Umwelt

Was bedeutet Pflanzenschutz in Ö?

- **Fruchtfolge**
- **Sortenwahl – Sortenzulassung - Züchtung**
- Kombination aus mechanischem, biologischem & chemisch-synthetischem Pflanzenschutz
- Sorgfältige Kulturführung
- Bildung, Wissen und Erfahrung um Zusammenhänge & optimalen Zeitpunkt
- Prävention, Risikomanagement und -minimierung
- Vermeidung unbeabsichtigter Effekte (Abdrift, Rückstand etc.)
- Forschung nützen & unterstützen
- Digitalisierung (Drohnen, Precision farming, LK-Warndienst etc.)
- **Mehr als nur Mitteleinsatz!**
- **Nachhaltigkeit im Fokus!**

Zulassungsverfahren – **mehrstufiger Prozess!**

1. WIRKSTOFFGENEHMIGUNG AUF EU EBENE

- Positivliste der zugelassenen WS
- Ausschlusskriterien

2. ZONALE BEWERTUNG DES PSM

- Bewertungsbericht Grundlage für nationale Zulassung

3. NATIONALE ZULASSUNG DES PSM

- Vergleichende Bewertung, Substitutionsprinzip
- Kriterien in VO EG 1107/2009 festgelegt

Rechtliches – PSM-Bereich

Europäische Union „Pflanzenschutzmittelpaket“

EU-Verordnung EG 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln (Inkrafttreten 14.6.2011)

Richtlinie 2009/128/EG über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden

Österreich

Bundes-Verfassungsgesetz
Pflanzenschutzmittelgesetz 2011
Pflanzenschutzmittelverordnung 2011

Bundesländer

Div. Landes-Pflanzenschutzmittelgesetze (Verwendung)

- NÖ Pflanzenschutzmittelgesetz
- OÖ Bodenschutzgesetz 1991
- Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012

Etc.

<https://eur-lex.europa.eu/>

<http://www.ris.bka.gv.at/>

Pflanzenschutz – streng geregelt!! (EU/Bund/Land)

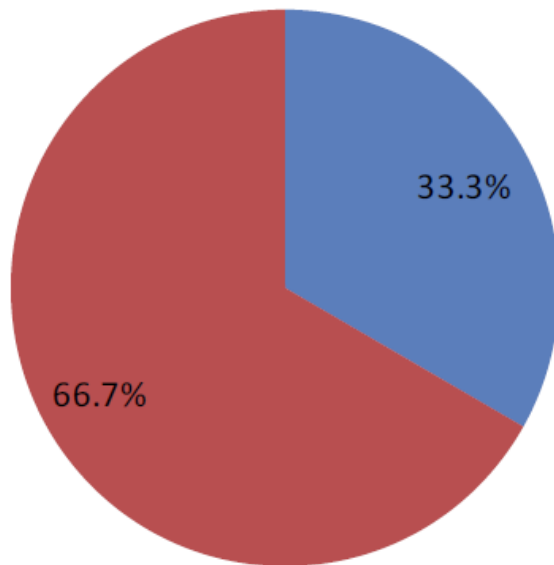
- Aus- und Weiterbildung – Sachkunde
 - Zulassung
 - Verkauf
 - Transport
 - Entsorgung
 - Aufzeichnungspflichten
 - Gerätekontrolle
-
- Jeder Verwender von Pflanzenschutzmitteln (z.B. der Landwirt) **muss** die **notwendige Sachkunde vorweisen können.**

Entwicklung und Einführung von Wirkstoffen

EU-Zulassungsbedingungen mittlerweile ungeeignet & unattraktiv!

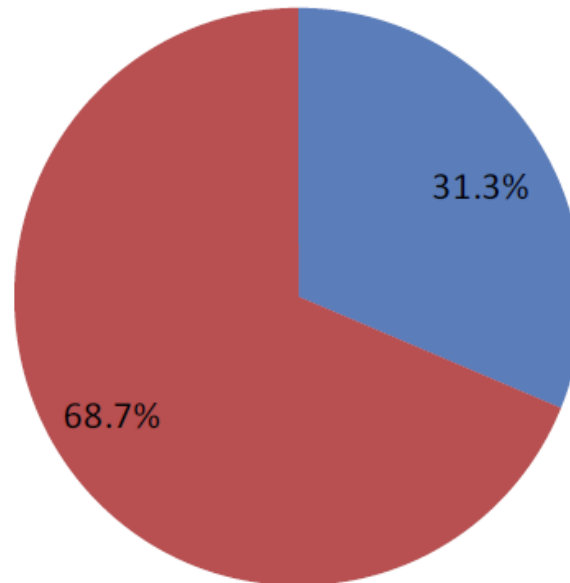
1980 - 1989

Total = 123 Active Ingredients



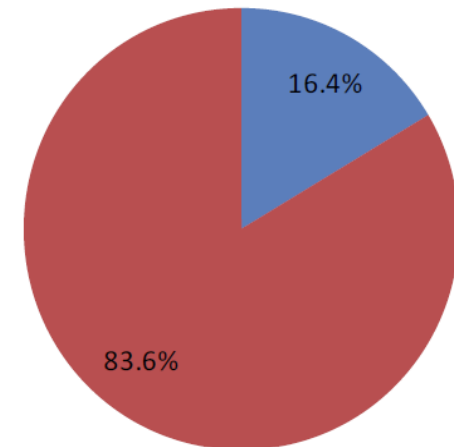
1990 - 1999

Total = 128 Active Ingredients



2005 - 2014

Total = 73 Active Ingredients



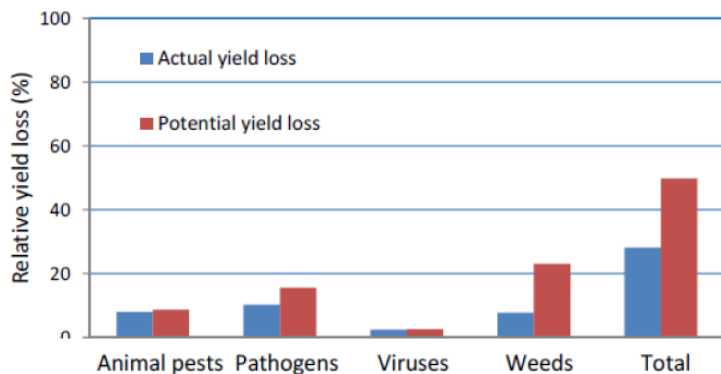
■ Europe ■ Rest of world

Quelle: ECPA (European Crop Protection Association)

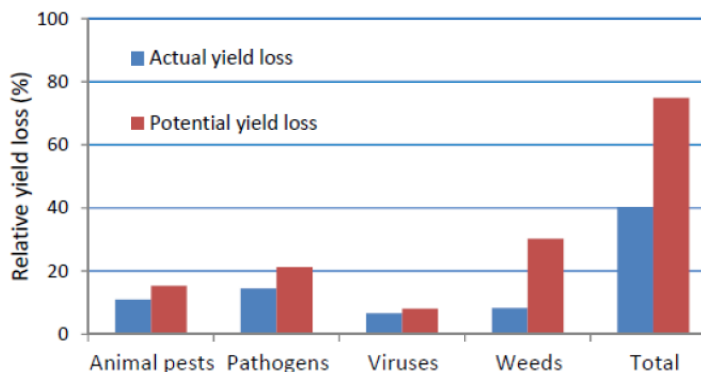
Was leistet moderner Pflanzenschutz?

Reduktion der globalen Ernteverluste von 69% auf ca. 32%
(Mittelwert für 8 wichtigste Nutzpflanzen) (E.C. Oerke, J. Agricult Science, 2006)

Ernteverluste Weizen



Ernteverluste Kartoffel



(E.C. Oerke, J. Agricult Science, 2006)

Zuckerrübe 2018

Qualitätsverluste und geringe Erntemengen

- Anbaufläche: ca. 42.000 ha
- Massiver Schädlingsbefall (Rübenderbrüssler, Erdfloh, Moosknopfkäfer)
- Trotz tw. mehrfachen Anbaus nur 31.000 ha Ernte (- 11.000 ha)
- **Bio-Zuckerrübe** Anbaufläche: ca. 1.800 ha - ca. **86% wurden umgebrochen** (Produktion existenzgefährdet)

- Zusätzlich Dürre - Zwischenbilanz: von 3 Mio t auf < 2 Mio t Erntemenge
- Rentabilität des Produktionszweigs gefährdet (Preisverfall, ungünstige natürliche Bedingungen, Einschränkung/Pflanzenschutz etc.)
- Wirtschaftliche Bedeutung:
 - Direkt 2.130 Arbeitnehmer Ö
 - Ca. 6.000 Landwirte Ö



Kartoffel 2018

Hohe Qualitätsverluste durch Drahtwurmbefall

- Anbaufläche: ca. 13.000 ha, Erntemenge: 450.000 t
- Schaden durch Drahtwurmbefall: **ca. 115.000 t**
- Bekämpfungsmöglichkeiten - **Notfallzulassungen**

sind **notwendig!**

- Wirtschaftliche Bedeutung:
 - > 5.000 Arbeitsplätze
 - Eigenversorgung – sonst massive Importe
 - Technische Zwecke

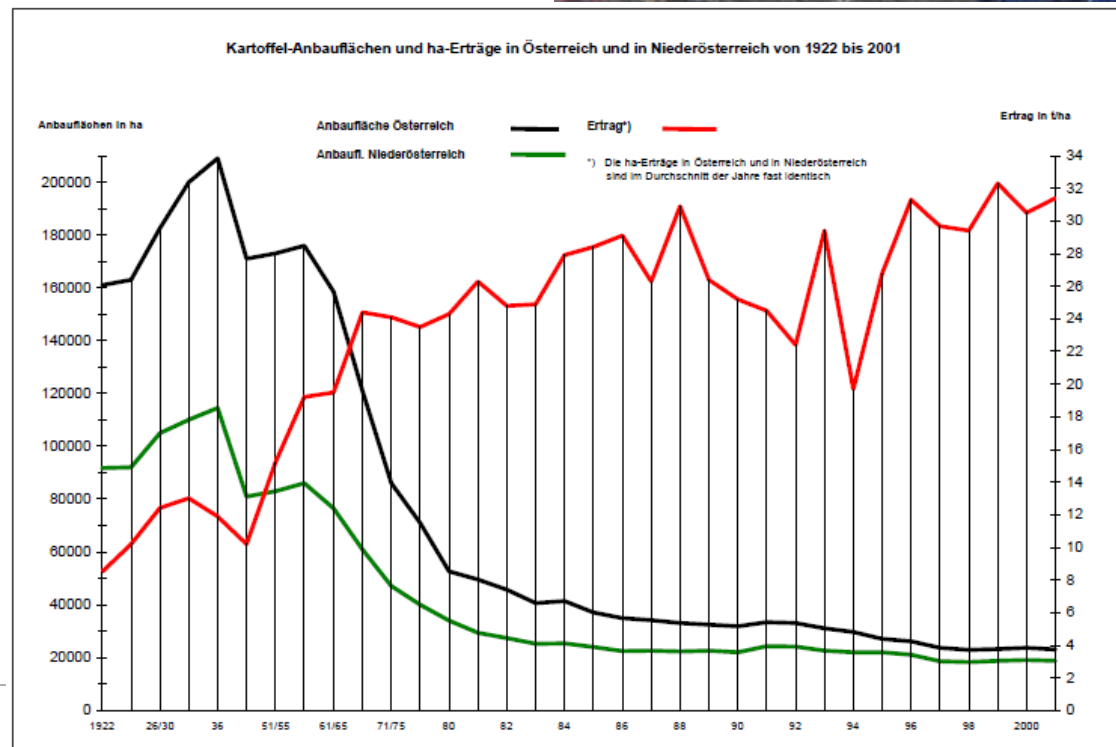


Abbildung 2: Kartoffel Anbauflächen

Zukunft der Landwirtschaft zw. Schlagzeilen und Realität

- Unrealistische Wünsche der Gesellschaft an Produktion
 - 100 % Bio
 - Streichelzoo-Tierhaltung
 - Pflanzenbau ohne Pflanzenschutz
 - Kleine Betriebe
 - Selbsterhaltend (keine Ausgleichszahlungen)
- Offene Märkte, Nebeneinander im Supermarkt – Wettbewerbsverzerrung durch nationale Sonderwege
 - Wer übernimmt Mehrkosten – Mindererlöse?
- Landwirtschaft in Kommunikation konstant in Defensive
 - NGOs
 - ORF (Mutter Erde), Print, Social Media
 - Werbung → zwischen Schockbildern und Heiler Welt-Idylle → Verunsicherung → Aufklärung

„DIE BESTEN LEBENSMITTEL ALLER ZEITEN“

„BIO IST
NICHT
BESSER“

Der mächtigste
Lebensmittelwächter
Europas kämpft
gegen reale Risiken
und unbegründete
Ängste. EFSA-Chef
Bernhard Url
im Gespräch.

„VOR GLYPHOSAT
BRAUCHT SICH
NIEMAND ZU
FÜRCHTEN“

„EIN
PROBLEM DES
ÜBERFLUSSES“

„DIE WISSENSCHAFT
INFRAGE ZU STELLEN,
IST ABSURD“

profil-Umfrage

ÖVP 34 % • SPÖ 26 % • FPÖ 25 % • NEOS 7 % • Grüne 5 % • Pilz 2 %

EU - Pestizidmonitoring



The 2016 European Union report on pesticide residues in food

Der Bericht umfasst 84.657 Proben
50,7% keine quantifizierbaren Rückstände

Grenzwertüberschreitungen nach Herkunft der Proben

- EU – Mitgliedsstaaten: 2,4%
- Nicht EU – Länder: 7,2%
- Österreich: 0,6%

Lebensmittel für Säuglinge und Kleinkinder: 1.676 Proben

- 98,1% innerhalb Grenzwerte;
- 89,8% frei von quantifizierbaren Rückstände

Bio-Lebensmitteln: 5.495 Proben

- 98,7% innerhalb der Grenzwerte
- 83,1% frei von quantifizierbaren Rückständen

J. Steinwider, Wintertagung, 31.1.2019

Risiken in Obst und Gemüse

Analyse der Untersuchungen von Obst und Gemüse, Nüsse, Pilze

	Begutachtet		beanstandet		für den menschl. Verzehr ungeeignet		gesundheitsschädlich	
	Proben	Proben	in %	Proben	in %	Proben	in %	
2017	2.475	250	10,1	35	1,4	3	0,1	
2016	2.739	260	9,5	41	1,5	7	0,3	
2015	3.025	326	10,8	58	1,9	5	0,2	

2017: 2x Fremdkörper (Steine), 1 x *Bacillus Cereus*

2016: 3 x Steine in Nüssen, 2 x Pestizide in Spinat, 1 x Algen wegen Jod, 1 x *Bacillus Cereus*

2015: 1 x Pestizid, 1 x Schwefeldioxid, 1x Jod in Algen, 1 x *Bac. Cereus* in getr. Pilzen, 1x Aflatoxin in geriebenen Haselnüssen

Häufigste Beanstandungsgründe:

- Kennzeichnung
- Irreführende Angaben

Gründe:

- mikrobielle Kontamination
- Verderb (falsche/zu lange Lagerung)

Gründe:

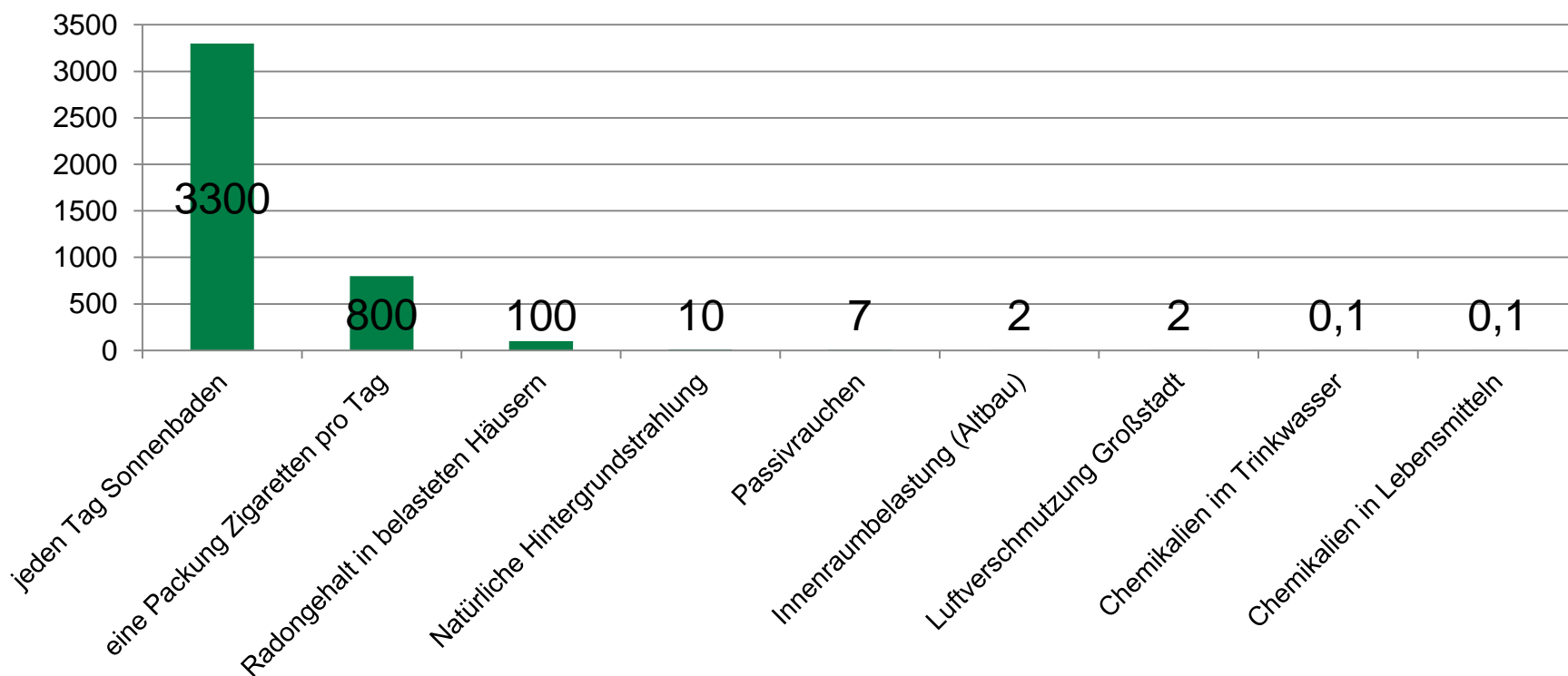
- Fremdkörper (Steine)
- Pestizide
- Mikrobielle Kontamination

-> Lebensmittel sind so sicher wie noch nie!

Risiken: falsche Ernährung (kein Obst & Gemüse!), mikrobielle Risiken

Krebsverursachende Situationen

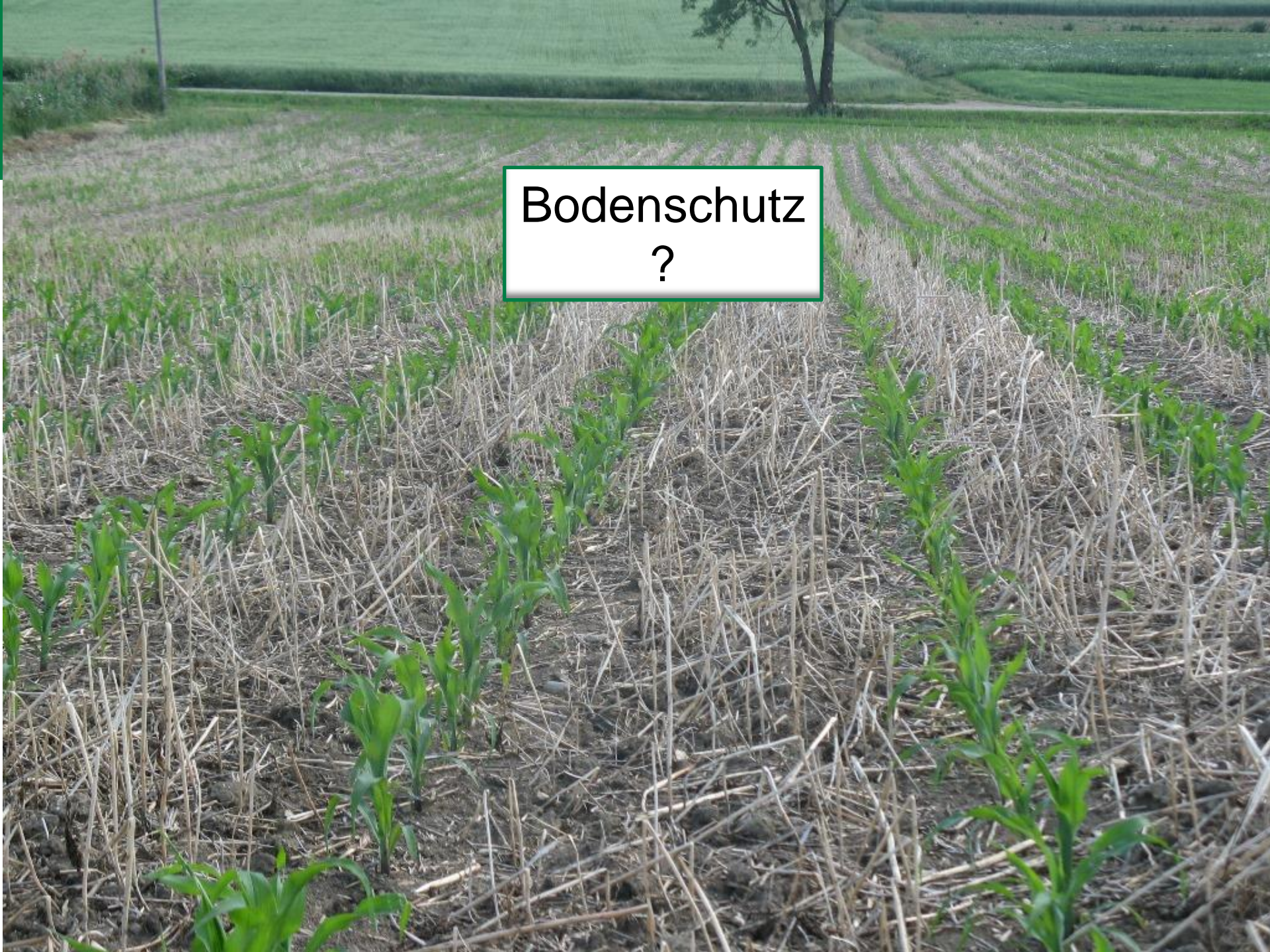
Wenn 10.000 Menschen Folgendes tun,
erkranken an Krebs:




Quelle: Ortwin Renn/das Risikoparadoxon

Effekte von NGOs und Medienkampagnen

- Ängste bei Konsument/inn/en (in allen EU-Ländern)
 - Forderung nach Verboten
 - Pflanzenschutzmittel als Wahlkampfthema - NR-Beschluss vor Wahl
 - Imageschaden für Bauern insgesamt und individuell
- Vertrauensverlust gegen Behörden und Politik (bewusst geschürt)
- Praxisferne Qualitätsprogramme des Handels (z.B. Erdäpfel; Warenvernichtung, Importe – nachhaltig??)
- Verunsicherung auch bei Bäuerinnen & Bauern
- Polemik und Spendenmaximierung auf Kosten der Bauern!



Bodenschutz
?



Bodenschutz
?

Bodenschutz ?



Deutungshoheit über landwirtschaftliche Themen und Ernährungsfragen zurückgewinnen

- Wir alle in der Branche müssen Kommunikation verbessern!
 - Ehrlich – Fakten statt Fake news!
 - Offensiv
 - Transparent
 - Verständlich – statt Fachchinesisch
- Themen besetzen, bevor es andere tun
- Emotionen ansprechen, statt Besserwissen
 - Nicht recht haben, sondern überzeugen – Herz & Hirn statt Zeigefinger!
- Kommunikation als Strategische Herausforderung mit oberster Priorität für Branche

LK-Angebot - LK-Warndienst

- Optimierung der Anwendung von Pflanzenschutzmaßnahmen
- Landwirte rechtzeitig informieren
- Weiterbildung und Wissensverbreitung
- Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung
- Minimierung der Umweltbelastungen
- Erweitert um Varroa-Monitoring für den Bienensektor ab 2017

Warnmeldung (Warnung oder Entwarnung)

- zeitnah (unmittelbar vor oder nach dem Auftreten)
- regional
- konkrete Empfehlung

600.000 Internetzugriffe/Jahr! DIE Plattform für integrierten Pflanzenschutz!



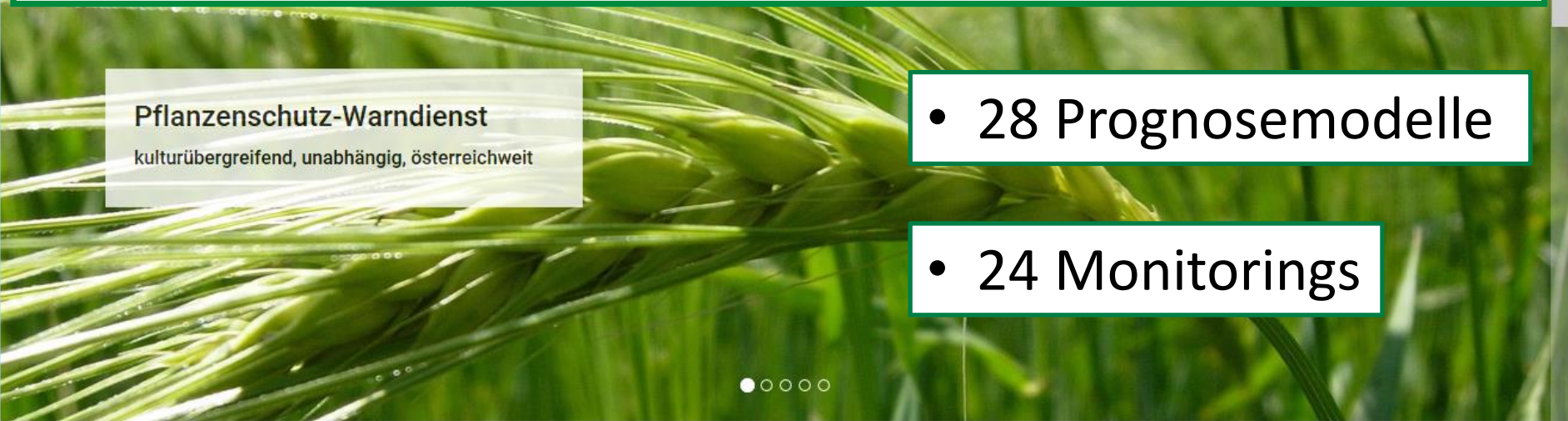
Innovativ, digital, nachhaltig, erfolgreich!



Ikwarndienst



- Acker
- Gemüse
- Obst
- Wein
- Bienen
- Trockenheit
- Infobox



Pflanzenschutz-Warndienst
kulturübergreifend, unabhängig, österreichweit

- 28 Prognosemodelle

- 24 Monitorings



Mykotoxine in Maiskolben

25 Monitoring über den aktuellen



Rapsschädlinge

Monitoring des Auftretens von



Amerikanische Rebzikade

Monitoring der amerikanischen

Wetter > mehr Wetter
Prognose für 16.11.2017

Nord	Süd	Ost	West
7°C	6°C	5°C	6°C
0°C	-1°C	1°C	-8°C

Quelle: ZAMG

Zusammenfassung/Pflanzenschutz

- Ziel, gesunde Lebensmittel in gesunder Umwelt zu erzeugen
- Pflanzenschutz mehr als nur Mitteleinsatz! Fruchtfolge, Sortenwahl etc.
- Wenn Mitteleinsatz, dann „so wenig, wie möglich, so viel wie notwendig“
- Sicherheit bei Zulassung und Anwendung vorrangig
- Pflanzen**SCHUTZ** – Enorme Erntevernichtung nicht nachhaltig!
- Landwirtschaft ist Wirtschaft – ohne Markterfolg kein Überleben!
- harte Konkurrenz auf den Märkten – Höhere Standards abgelten!
- Ausbau von Bioproduktion etc. muss marktangepasst erfolgen
- In öffentlichen Debatten Fake-News mit Fakten begegnen
- Lebensmittel so sicher wie noch nie; Primär Risiko falsche Ernährung!
- LKÖ steht für Interessenvertretung, Bildung & Beratung und ÖA!
- Innovative Ansätze wie Grünland- und Ackerbaustrat. & LK-Warndienst